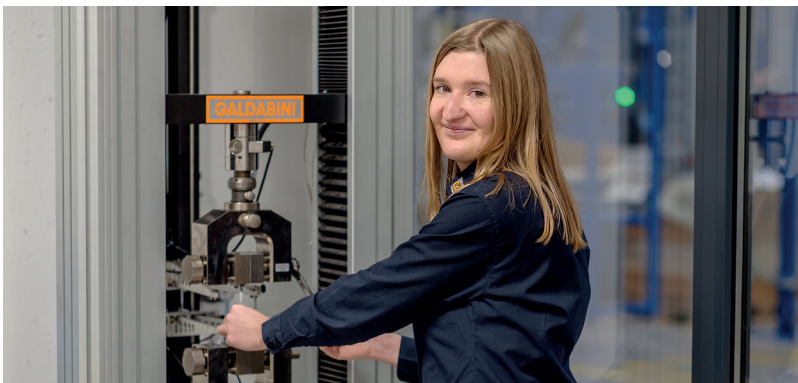




→ WERKSTOFFPRÜFER M/W/D METALLTECHNIK

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN

Mechanische, technologische und physikalische Prüfungen an Werkstoffen. Untersucht werden Eigenschaften, Zusammensetzung und Fehler.

Qualitätsüberwachung der Produkte.

Mitarbeit bei Laboruntersuchungen von Materialien und Produkten bei Entwicklung, Produktion und Reklamationen

AUSBILDUNGSINHALT UND -ABLAUF

Im 1. Ausbildungsjahr werden Fertigkeiten und Kenntnisse in der Werkstoffbe- und -verarbeitung vermittelt. Danach steht die Werkstoffprüfung im Vordergrund. Hierzu zählen Tätigkeiten wie Zugversuche, Härteprüfungen, Rauheitsmessungen, Porigkeitstests, Herstellen metallgrafischer Schliffe und Arbeiten mit dem Mikroskop, fotografische Arbeiten und Untersuchungen am Rasterelektronenmikroskop. Außerdem werden Grundlagen im physikalischen Messen vermittelt. Auszubildende Werkstoffprüfer wachsen in eine verantwortungsvolle Aufgabe hinein - sie lernen Fehler und Abweichungen zu erkennen und deren Korrektur zu veranlassen. Ihre Versuchsergebnisse werten sie am Computer aus und halten diese in Ergebnisprotokollen fest.

AUSBILDUNGSDAUER

Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre und endet mit der Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer.

BERUFSSCHULE

Werner-von-Siemens-Schule, Wetzlar

EINSTELLUNGSVORAUSSETZUNGEN

Mittlerer Bildungsabschluss oder Abitur

technisches Verständnis

gute Mathematik-, Physik und Chemiekenntnisse

Konzentrationsfähigkeit

Hand- und Fingergeschick

analytisches Denkvermögen

Genauigkeit

Merkfähigkeit

WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Eine Produktion mit modernster Technik verfügt über ein gut organisiertes Qualitätswesen mit sehr gut ausgebildetem Fachpersonal. Im Anschluss an die Ausbildung zum Werkstoffprüfer findet eine gezielte Personalentwicklung statt. Weiterhin bestehen durch unterschiedlichste Weiterbildungsangebote Entwicklungsmöglichkeiten z.B. zum Techniker in der Fachrichtung Werkstofftechnik.

